

15-Millionen-Rekordhaushalt beschlossen

Gemeinde kommt auch 2022 nicht ohne Neuverschuldung aus

Loiching. (ko) Die Jahre, in denen die Gemeinde schwarze Haushaltszahlen geschrieben hat, sind zunächst einmal vorbei. Nach den 1,5 Millionen im zu Ende gehenden Jahr wird man im neuen Haushalt nochmals knapp drei Millionen Euro draufsatteln, um, wie es der Bürgermeister in seiner kurzen Haushaltsrede ausdrückte, den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bei gleichzeitig wohldurchdachter Investitionspolitik gerecht werden zu können.

Kreditaufnahme bleibt überschaubar

Ging man mit einem 14-Millionen-Rekordetat bereits in das laufende Jahr, so übertreffen die Zahlen für 2022 diesen Ansatz nochmals um eine gute Million Euro. Bürgermeister Schuster resümierte dazu wie folgt: „Die Gemeinde Loiching hat bereits mit zielführenden Investitionen in die Infrastruktur begonnen. Der Bau des KiBiZl (BA II) wird im Haushalt 2022 abgeschlossen. Große Investitionen im Bereich Bauland werden durch die Kreditaufnahme finanziert. Mit diesen Schritten haben wir unsere Aufgabe der Daseinsvorsorge, einem wichtigen Ziel der kommunalen Finanzpolitik, Rechnung getragen. Mittelfristig sind die notwendigen Kredite finanzierbar. Mit den vom Gemeinderat gesetzten Prioritäten für die Projekte wurde eine nachhaltige Entwicklung angestrebt und damit eine kluge und durchdachte Investitionspolitik betrieben. Als kleinste Verwaltungsebene ist eine Gemeinde sehr nahe an den Bürgerinnen und Bürgern und hat somit einen großen Einfluss auf die Ausgestaltung der Lebensqualität. Die Verbesserung der sozialen Infrastruktur wird der Gemeinde Loiching einen noch besseren Standortfaktor bescheren. Dabei werden geordnete Gemeindefinanzen auch zukünftig ein wichtiges Thema bleiben.“

Kreisumlage von zwei Mio. erwartet

Der Verwaltungshaushalt steigt um rund eine Million auf jetzt gut sieben Millionen Euro. Davon verschlingen die Personalkosten und die Kreisumlage mit rund vier Millionen Euro alleine gut 60 Prozent. Bei der Kreisumlage geht man von unverändert 43 Prozent aus, was etwas mehr als zwei Millionen Euro entspricht. Auch für nächstes Jahr sind keine Schlüsselzuweisungen zu erwarten. Die Ausgaben für die Kinderbetreuung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) betragen rund eine Million Euro. Diese Summe kann durch die Einnahmen nur zu knapp zwei Drittel gegenfinanziert werden. Durch den Neubau der Kinderkrippe und des Kindergartens (KiBiZL) in Kronwieden wird der steigenden Platznachfrage Rechnung getragen. Ab September 2022 stehen 159 Plätze (54 U3, 105 Ü3) zur Verfügung. Als Zuschuss für die Investitionsmaßnahme KiBiZL kann noch rund eine Million Euro erwartet werden. Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuern bleiben unverändert. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wird eine knappe Million Euro betragen. Beim Verkauf von Baugrundstücken in Kronwieden sind etwa drei Millionen Euro eingeplant.

KiBiZL noch einmal Ausgabenschwergewicht

Für investive Maßnahmen im Vermögenshaushalt wurden acht Millionen Euro festgesetzt. In drei Positionen übersteigen die Ansätze dabei deutlich die Millionengrenze. Es sind dies gut zwei Millionen Euro für die Fertigstellung des Bauabschnitts II des Kinderbildungszentrums einschließlich der Außenanlagen und der Ausstattung. Sodann sind die Erschließungsmaßnahmen für die geplanten Baugebiete mit rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Für den möglichen Erwerb von Bauerwartungsland sind noch weitere zweieinhalb Millionen Euro eingeplant, deren Finanzierung im Bedarfsfalle dann mit einer Kreditaufnahme zu finanzieren wäre. Gegenüber diesen drei „Ausgabenschwergewichten“ nehmen sich die rund zwei Dutzend übrigen investiven Vorhaben eher bescheiden aus. So etwa auch der Bauabschnitt IV der Umgehung Kronwieden zum AB-Anschluss Dingolfing-West mit einem Gemeindeanteil von rund 200.000 Euro oder die Gemeindebeteiligung zum laufenden Breitbandausbau mit rund 400.000 Euro, Straßeninstandsetzungsmaßnahmen mit rund 300.000 €, die Gewässerrenaturierung am Scheiblbach mit rund 100.000 € (nach Förderung) und den Radwegebau mit ca. 150.000 €. Neben den bereits fünf vorhandenen PV-Anlagen auf kommunalen Dächern sind für 2022 zwei weitere PV-Anlagen geplant, einmal für die Turnhalle in Kronwieden und die zweite für die Kläranlage Kronwieden, beide Anlagen überwiegend für den Eigenbedarf, (Investitionsvolumen 200.000 €). Nach Abschluss der Erschließungsmaßnahmen für die Baugebiete die in den Jahren 2022 und 2023 erfolgen werden, steht die sukzessive Veräußerung der Bauparzellen an. Man kann also, wirft man einen Blick in den Tilgungsplan, in spätestens vier Jahren (Ende 2025)

durchaus wieder schwarze Zahlen schreiben - eine geordnete Entwicklung ohne „Ausreißer“ einmal vorausgesetzt.

Nachdem der Haushaltsentwurf einschließlich des Stellenplans bereits in der letzten Gemeinderatssitzung und im Personal- und Finanzausschuss eingehend vorberaten worden war, lag das Zahlenwerk dem Plenum zur Abstimmung vor. Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 wurde bei einer Gegenstimme wie folgt festgesetzt: Er schließt im Verwaltungshaushalt mit 7.245.000 Euro und im Vermögenshaushalt mit 8.010.000 Euro ab. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 2.950.000 Euro neu festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 3.500.000 Euro festgesetzt.